

Danke BILDplus: Weil das Thema zeitgeschichtlich außerordentlich wichtig ist, zitieren wir den Bildplus-Artikel komplett als PDF. Verweise lesen Sie komplett, wenn Sie Bildplus testen/abonnieren. Wir empfehlen Bildplus ausdrücklich.

NUR FÜR ABONNENTEN VON 



Konzern plant riesigen Spar-Hammer

Die VW-Giftliste!

Welche Werke, Abteilungen, Jobs jetzt wackeln



Der Lack ist ab: Volkswagen muss sparen. Drei Fabriken sollen auf der Streichliste stehen
Foto: Jens Büttner/dpa

 TEILEN  POSTEN  SENDEN

 Michael Deutschmann  Nils Helsterhagen  Christin Martens >
28.10.2024 - 17:49 Uhr

 Artikel anhören 1x -03:38

Die radikalen Sparpläne sorgen bei den bundesweit 120.000 Mitarbeitern von Volkswagen für Wut, Verunsicherung und Protest. Sie heizen aber auch die Spekulationen an.

Welche deutschen Werke stehen auf der Streichliste des VW-Vorstands ganz oben? An welchen Standorten ist die Job-Angst am größten?

Fakt ist: Bei einer Betriebsversammlung im September hatte VW-Finanzvorstand Arno Antlitz verkündet: „Es fehlen uns die Verkäufe von rund 500.000 Autos, die Verkäufe für rund zwei Werke.“ Jetzt sollen sogar drei Fabriken vor dem Aus stehen, an allen anderen Standorten ebenfalls gespart werden.



ANZEIGE

LESEN SIE AUCH



**„Heißer Winter“
VW-Mitarbeiter wollen deutsche Werke lahmlegen**

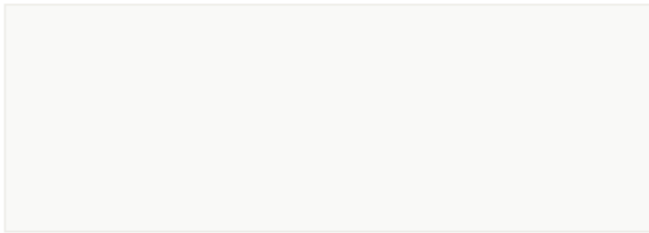
Der Knallhart-Sparplan der VW-Bosse bringt die Mitarbeiter in Rage.



**Kahlschlag
3 VW-Werke dicht! 18 Prozent weniger Gehalt!**

Laut Betriebsrat plant der Konzern, mindestens drei Werke in Deutschland dicht zu machen.

► Der Betriebsrat sieht vor allem das Werk in **Osnabrück** in Gefahr – nicht zuletzt, weil Porsche vor einem Monat zugesagte Aufträge zurückgezogen hat. Nach 2025 ist für das Werk (2800 Beschäftigte) kein Automodell mehr in Sicht – ein deutlicher Fingerzeig in Richtung Schließung.



ANZEIGE

AUCH INTERESSANT

ANZEIGE

► In **Dresden** (340 Mitarbeiter) werden ohnehin kaum noch Fahrzeuge gebaut. Nach BILD-Informationen verdichten sich die Anzeichen, dass die Produktion dort komplett eingestellt wird. Allerdings: Um die Sparziele in Milliardenhöhe und eine Rendite von 6,5 Prozent zu erreichen, dürfte die Schließung der beiden kleinsten Standorte nicht ausreichen.

► Nach BILD-Informationen soll daher auch **Emden** (8000 Mitarbeiter) auf der Streichliste ganz oben stehen. Wie in anderen Werken auch wurden an dem Standort hohe Summen in den Umbau zur E-Auto-Fertigung investiert. In unterschiedlichen Medien werden aber auch die Fabriken in Hannover und Zwickau als gefährdet eingestuft.



Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer
Foto: picture alliance / Bernd Illissen

Neben Werkschließungen und tausendfachem Job-Abbau berichtete der Betriebsrat am Montag auch über Vorstandspläne, Abteilungen aus deutschen Werken ins Ausland zu verlagern oder extern zu vergeben. Das könnte sogar das Herz des Konzerns, die Forschung und Entwicklung am Stammsitz in Wolfsburg, betreffen.

Experte: Forschung könnte ins Ausland verlagert werden

„Es ist denkbar, dass VW Teile der Forschung und Entwicklung verlagert“, sagt Auto-

Experte Ferdinand Dudenhöffer (73) vom Center Automotive Research: „Wolfsburg ist einfach zu teuer.“

Dudenhöffer vermutet: „Für die Standorte außerhalb Niedersachsens ist das Risiko einer Werksschließung am größten.“ Der Grund: Das Land Niedersachsen ist Aktionär bei VW, sitzt mit zwei Regierungsmitgliedern im Aufsichtsrat und hat bei wichtigen Entscheidungen ein Veto-Recht.

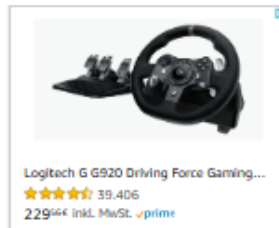
Die rot-grüne Landesregierung und die IG Metall dürften aus Dudenhöffers Sicht eine „schützende Käseglocke“ über die niedersächsischen Standorte stülpen. Dann blieben neben Dresden und Zwickau noch Chemnitz in Sachsen sowie Baunatal in Hessen.



Das VW-Werk im hessischen Baunatal
Foto: Swen Pförtner/dpa

Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori (36, SPD) kündigt Widerstand an: „Wer in diesem Jahr fast 5 Milliarden an Dividenden ausschüttet und jetzt Werke schließen will, wirkt nicht besonders vorausschauend.“

Wie konkret die Pläne sind, ist unklar. Aus VW-Kreisen heißt es, Betriebsratschefin Daniela Cavallo habe mit der Verkündung von geplanten Werksschließungen offenbar „ein drastisches Zeichen“ setzen wollen – um den Widerstand zu verstärken. Eine „konkrete Einigung bezüglich kompletter Werksschließungen“ gebe es noch nicht.



ANZEIGE

VW-Pkw-Vorstandschef Thomas Schäfer (54) hält Sparmaßnahmen aber für unausweichlich: „Wir sind an den deutschen Standorten nicht produktiv genug und liegen aktuell bei den Fabrikkosten 25 bis 50 Prozent über dem, was wir uns vorgenommen haben. Damit sind einzelne deutsche Werke doppelt so teuer wie der Wettbewerb.“

Haben Sie Fehler entdeckt? Möchten Sie etwas kritisieren? Dann schreiben Sie uns gerne!

MEHR AUS DEM NETZ

